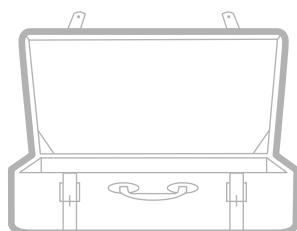


50
1965 – 2015
JAHRE
LINDNER

EINE REISE

Ausgabe 2/3
Die Projekte



EIN PROJEKTBERICHT

Es ist das Ergebnis einer Leistung, das man als Außenstehender beurteilt. Betrachtet man beispielsweise ein Kunstwerk, denkt man kaum an die vielen Arbeitsprozesse, die dahinter stecken. Und so ist es auch bei Bauprojekten. Begleiten Sie uns auf eine Reise zu spannenden Orten, Plätzen und hochgeschätzten Kunden, die für unsere Unternehmensentwicklung national und international maßgeblich waren. Es sind auserwählte Projekte, anhand derer wir zeigen konnten, wie viel in uns steckt, die ein Teil von 50 Jahre Lindner und zugleich der Nährboden für die Zukunft sind.



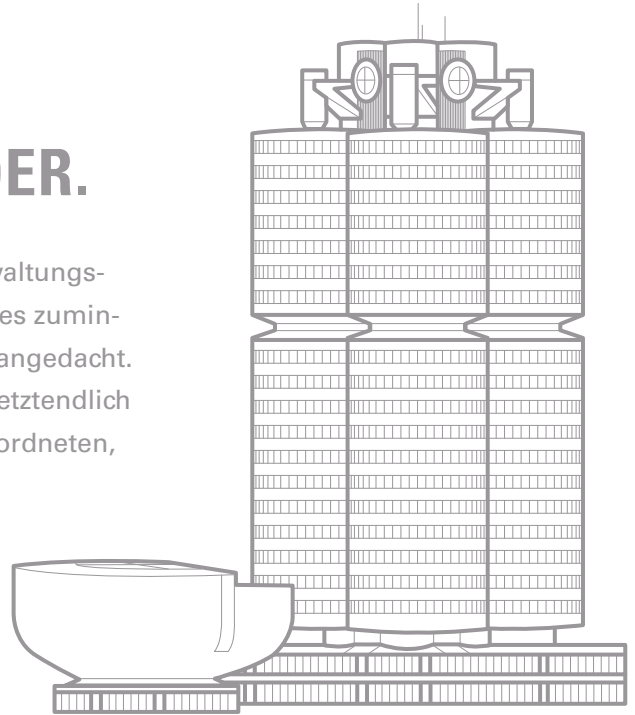






EIN GEBÄUDE. VIER ZYLINDER.

Eigentlich sollte das im Jahr 1972 fertiggestellte BMW-Verwaltungsgebäude ein vierblättriges Kleeblatt widerspiegeln. So war es zumindest von dem österreichischen Architekten Karl Schwanzer angedacht. Vom Volksmund wurde es schnell zu dem ernannt, was es letztendlich ist – ein Gebäude, bestehend aus vier nebeneinander angeordneten, senkrechten Zylindern, kurz: Vierzylinder.



BMW, München

✎ **Bautyp**

Bürogebäude
Museum

✎ **Architekt**

Schweger Associated
Architects GmbH

✎ **Bauherr**

Bayerische Motoren
Werke AG

✎ **Unsere Leistung**

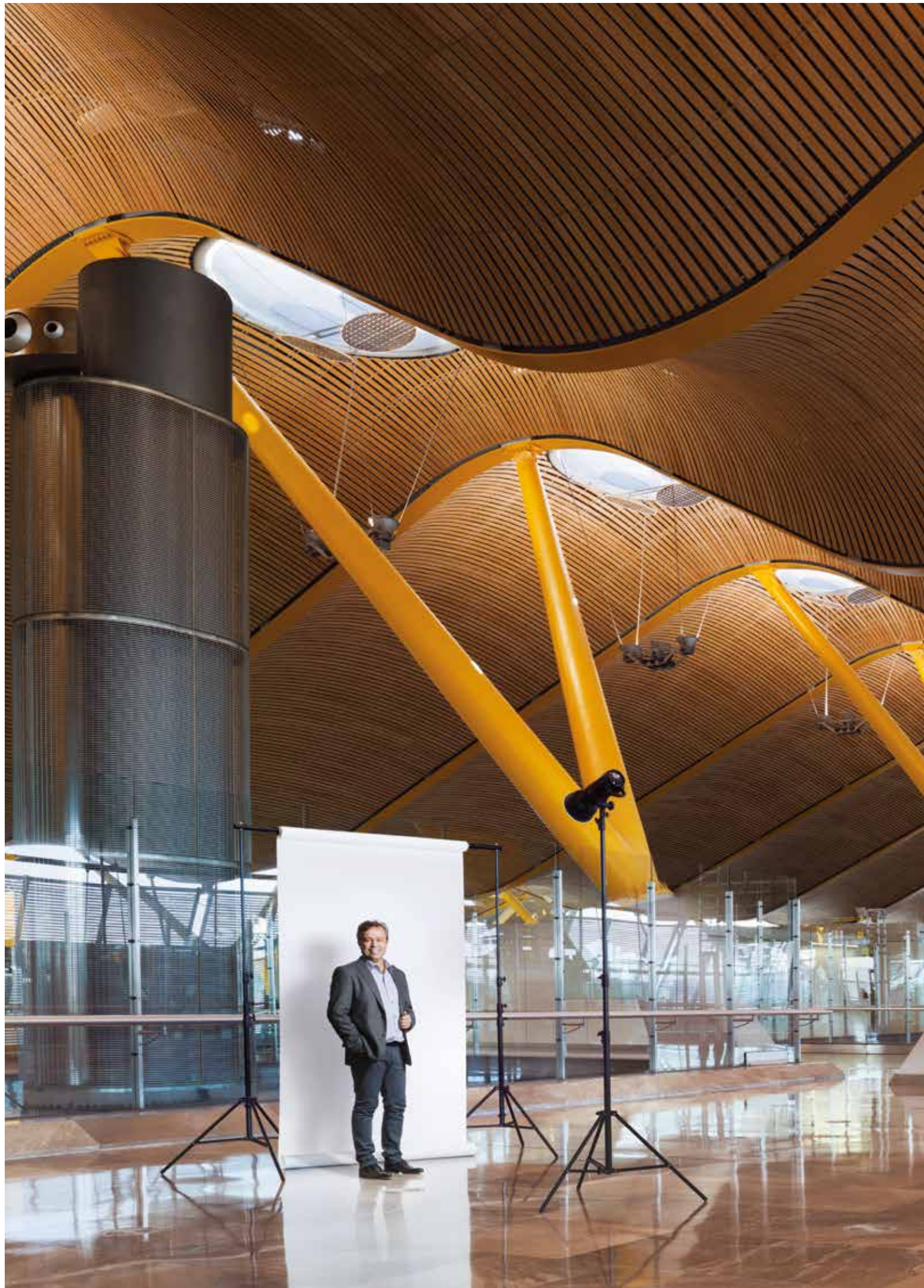
Bodensysteme
Deckensysteme
Heiz- und
Kühltechnologien
Isoliertechnik
Licht und Leuchten
Schadstoffsanierung
Wandsysteme

✎ **Fertigstellung**

2004 bis 2007

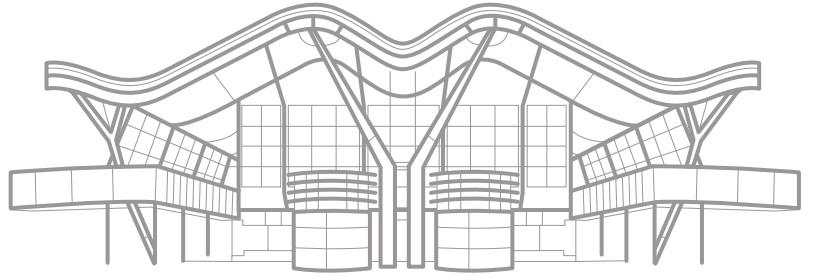


Längst zum Wahrzeichen Münchens ernannt und zur Jahrtausendwende denkmalgeschützt, sollte der elegante Turm des bayerischen Automobilherstellers renoviert werden, ohne das äußere Erscheinungsbild anzutasten.¹ Von 2004 bis 2007 war die Lindner Group maßgeblich an der Modernisierung des 100 m hohen Hochhauses beteiligt: Nach der Demontage sämtlicher Decken, Böden und Wände und der kompletten Schadstoffentsorgung wurde das Gebäude bis auf den Rohbauzustand entkernt. Es folgte von Lindner nahezu der komplette Innenausbau, ausgestattet mit individuell entwickelten Produkten. Die Aneinanderreihung vieler Einzelaufträge war zugleich die Akquise eines anspruchsvollen Komplettausbauauftrags. Jetzt war der Motor für Lindner als Komplettausbauer gezündet.

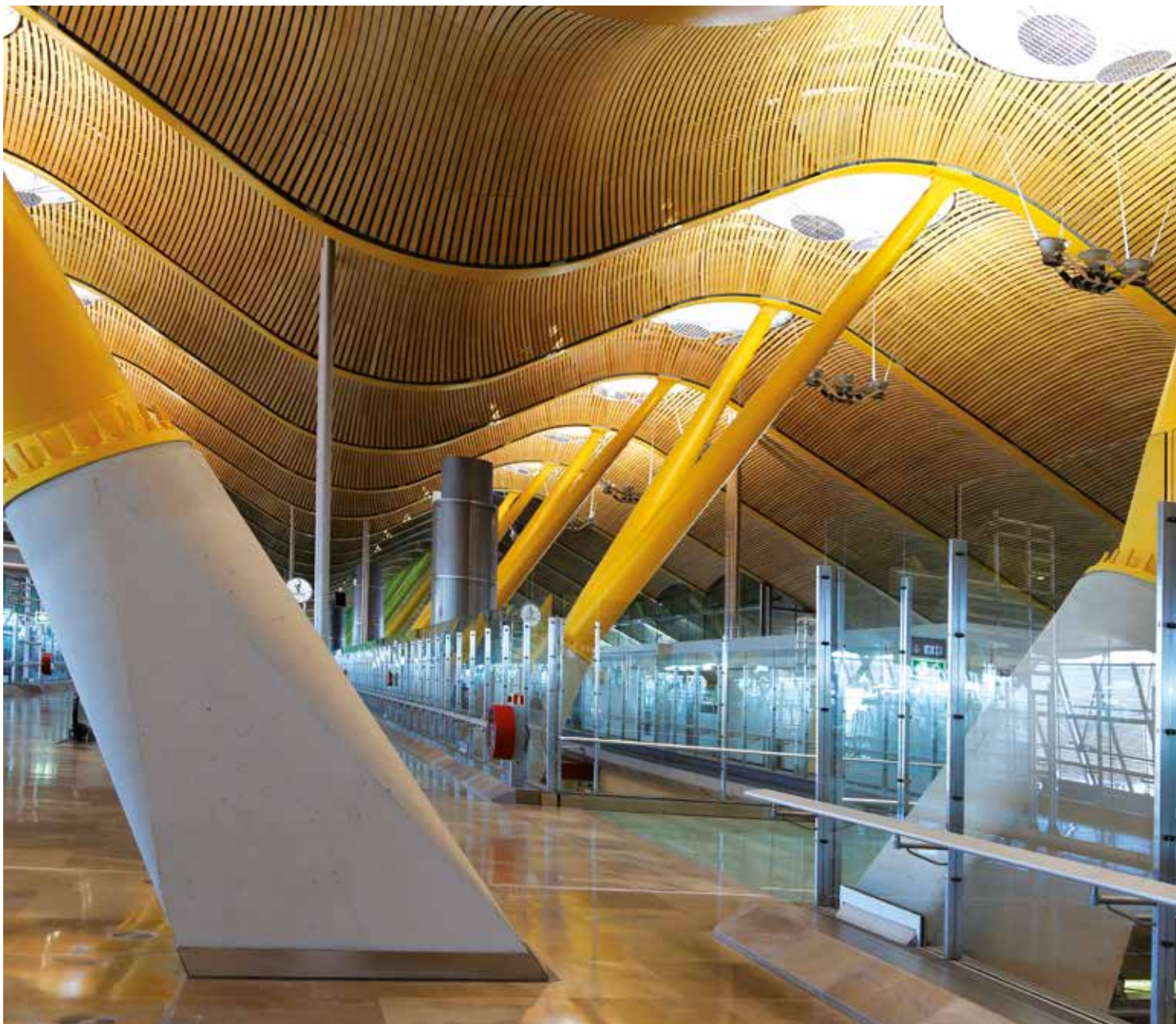




DES BAMBUS GROSSER AUFTRITT



Ankunft Flughafen Madrid, Barajas. 2006 wurde das neue Terminal 4 und damit das weltweit spektakulärste Bambusprojekt präsentiert, das zugleich dem spannenden Grasgewächs den Weg zum hochwertigen Designmaterial geebnet hat. Zur Verkleidung der geschwungenen Dachstruktur fertigte Lindner, von der einzelnen Bambusstange bis zum nichtbrennbaren Deckensystem, mehr als 280.000 m² an.





Dachschwingen. Architekt Richard Rogers entschied sich für den nachhaltigen Bambus als ehrliche Alternative zu Holz. Zudem spielten für Rogers die warmen Farben und die ansprechende Ästhetik des Naturprodukts eine Rolle. Das Dach breitet sich über 1,2 km auf bunten Säulen in Y-Form aus.² Decken die Pfeiler im südlichen Teil die warmen Töne des Farbspektrums ab, bedienen sich die im Norden der kühlen. Die Bewegung des Daches erinnert in seiner Form an sanfte Vogelschwingen. Dies verleiht dem Terminal eine Leichtigkeit und Transparenz, die nicht nur im Inneren spürbar ist, sondern sich auch bei einem Blick von außen erahnen lässt. Für eine angenehme Ausleuchtung und langfristig niedrige Energiekosten sorgt das konsequente Tageslichtkonzept mit Innenhöfen, Oberlichtern und Lichtgräben.

Flexibler Werkstoff. Neben seiner einzigartigen Optik sind es seine vielseitigen Eigenschaften als Werkstoff, die das umweltfreundliche Grasgewächs zur Anwendung in Europas sechstgrößtem Verkehrsflughafen qualifizieren.³ Ein riesen Vorteil, im Vergleich zu vielen Harthölzern, ist sein schnelles Wachstum. Je nach Sorte ist der Bambus nach ca. fünf Jahren erntereif.⁴ Als Werkstoff eingesetzt, ist er extrem leicht und elastisch, gleichzeitig aber sehr widerstandsfähig und zugfest. Bambus wird in vielen Branchen verwendet – bis hin zur Veredelung von CO₂-neutralen Notebooks.⁵ Es erforderte eine lange Reihe von Bemusterungen und Tests durch unsere Abteilung Forschung und Entwicklung, um die schwierigen Prüfungen zu bestehen und die geplante Decke aus Bambuspaneelen letztendlich in dieser Form ausführen zu können. Insbesondere die Erfüllung der Brandschutznorm M1 nach UNE 23727 war eine große Hürde und ein erfolgreicher Meilenstein für unser internationales Liefergeschäft.

Madrid-Barajas Flughafen

➤ **Architekt**

Rogers Stirk
Harbour + Partners
Estudio Lamela

➤ **Bauherr**

Terminal Barajas U.T.E.

➤ **Unsere Leistung**

Deckensysteme

➤ **Fertigstellung**

2002 bis 2004





Peter Schaitl, Niederlassungsleitung, Sparte Boden Mitte-Ost

UNSERE SPUREN AN DER SPREE



Erstaunlich viele Lindner Mitarbeiter kennen das Gefühl, die Hände an das Rednerpult des Deutschen Bundestages zu legen. Die Kopie im LEX-Saal in Arnstorf kann sicherlich nicht das Gefühl vermitteln, im Plenum in Berlin zu sprechen. Sie ist aber im Prinzip gleich: solide, mit angenehmer Oberfläche und seitlichen Griffmulden, die geradewegs dazu einladen, bei hitzigen Debatten zuzupacken. Und das Pult erinnert einen stets daran, dass die Dinge, die man aus dem Fernsehen kennt, aus der Nähe betrachtet, relativ normal sind – und häufig ihren Ursprung in Arnstorf haben. So auch die Adlerwand, die hinter dem Rednerpult steht.



Doch eigentlich geht es ja gar nicht um den Deutschen Bundestag, sondern um das Regierungsviertel als Ganzes, wo Lindner großflächig seine Spuren hinterlassen hat – und damit hoffentlich auch noch lange nicht fertig ist!

Seit der Wende haben wir in unzähligen Gebäuden der Hauptstadt gebaut, darunter einige Einrichtungen des Bundes. Das sog. „Band des Bundes“, am rechten und linken Spreeufer, umfasst das Paul-Löbe-Haus, das aktuell in Erweiterung befindliche Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und das Bundeskanzleramt. Zu den Gebäuden des Bundestages zählt darüber hinaus das Jakob-Kaiser-Haus, der größte Parlamentskomplex in Berlin. Lindner durfte einen großen Teil als Ausbauunternehmen dazu beitragen, im Regierungsviertel die mehr als 3.000 Büros und Säle, die Funktionszonen und die repräsentativen, öffentlichen Bereiche für ihren jeweiligen Zweck bzw. Mieter zu

gestalten.⁶ Auf zigtausend Quadratmetern haben die Arnstorfer Produktsparten und die Lindner Niederlassung Berlin Trockenbau-, Boden-, Wand- und Deckensysteme verbaut. Darüber hinaus hat Lindner Objekt-Design im großen Umfang für mehrere der Gebäude hochwertige Einbaumöbel und komplette Einrichtungen individuell angefertigt, so auch für den Plenarsaal des Bundestages.

Das fast gegenüber dem Reichstag gelegene Bundeskanzleramt gehört, wie erwähnt, ebenfalls zu unseren Baustellen. Der Arbeitsplatz der Kanzlerin umfasst knapp 65.000 m² und ist ein absolutes „Muss“ für jeden Berlin-Besucher.⁷ Hier wurden im laufenden Amtsverkehr z. B. die damals völlig neuen FLOOR and more[®] sonic Lüftungsböden verbaut. Natürlich ist ein Auftrag wie dieser selbst für unsere erfahrenen Mitarbeiter ein besonderes Erlebnis – und gehört wirklich zu den ehrenvollen Aufgaben eines Projektteams.



Paul-Löbe-Haus
Reichstag
Bundeskanzleramt

↳ **Bautyp**

Regierungsgebäude

↳ **Architekt**

Stephan Braunfels
Architekten,
Foster + Partners,
Schultes Frank Architekten

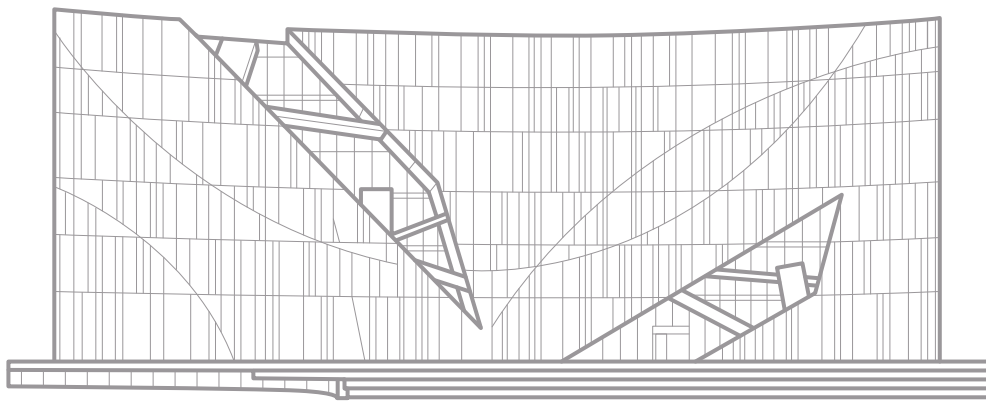
↳ **Bauherr**

Bundesbaugesellschaft mbH





Eva Plattner, Projektleitung, Lindner Fassaden



DES KÖS NEUE KLEIDER

Düsseldorf hat seit Winter 2013 den Kö-Bogen und somit auch eine Neue Mitte. Wie hoch die architektonische Qualität der Einzelhandels- und Büroimmobilie ist, zeigt seine Auszeichnung mit dem MIPIM Award als weltbestes Gebäude in der Kategorie Stadterneuerung.⁸ Ein halbes Jahr später folgte die LEED Zertifizierung Platin. Insgesamt ein erfolgreiches Jahr für den Kö-Bogen, hinter dessen Konzeption die Vision des amerikanischen Stararchitekten Daniel Libeskind steckt.⁹





Kö-Bogen, Düsseldorf

- **Bauherr**
die developer Projektentwicklung GmbH
- **Auftraggeber**
Zechbau GmbH
- **Architekt**
Studio Daniel Libeskind
- **Fassadenplaner**
InFaCon GmbH
- **Unsere Leistung**
Fassaden
- **Fertigstellung**
2013

Lindner Fassaden gab dem Kö-Bogen sein Kleid aus Glas und Naturstein, maßgeschneidert nach Libeskind's Vorstellungen – mit dementsprechend hoher öffentlicher Anteilnahme am Projektverlauf. Fassadenspezialisten in Arnstorf und Düsseldorf realisierten Planung, Produktion und Montage des speziell konzipierten Systems, bestehend aus ca. 15.000 m² Elementfassade in Sonderkonstruktion.

Die Fassade folgt in ihren Formen der außergewöhnlichen Gebäudegeometrie. Daraus ergibt sich ein Zusammenspiel aus Libeskind-typischen streng geraden und fließenden Linien. Hinter der Wechselwirkung des fast weißen, römischen Travertins und der großzügigen Glasflächen versteckt sich gekonnt der modulare Aufbau. Durch die vielfältige Anordnung der unterschiedlich großen, flächenbündigen Elemente entstehen komplexe Muster. Diese suchen optisch eine Verbindung mit einzelnen der umliegenden Baukörper einzugehen – so erkennt man beispielsweise in den sanften Formen der Horizontalfassade eine Referenz an das unweit gelegene Schauspielhaus.

Horizontalfassade. Gebogene Ausführung. Durch die wellenförmige Bewegung der beiden Baukörper, die wie zwei Puzzleteile ineinander passen, ergibt sich eine Vielzahl von Winkeln in der Pfosten-Riegel-Verbindung. Um innen und außen gleiche Ansichtsbreiten zu erhalten, wurde für die Profilverbindung ein spezieller Drehpunkt gewählt. Ferner wurden in den Bereichen mit Gebäuderadien unter 10m die Elemente mit gebogenem Glas, aber auch mit innenseitig angeordneten, polygonalen Riegeln ausgeführt.

Cuts. Begrünte Mikro-Kosmen. Sog. „Cuts“, ca. 2m tiefe und bis zu 5m breite, in der Ebene versetzte Fassadeneinschnitte mit Begrünung, wurden von Daniel Libeskind gemeinsam mit dem Düsseldorfer Landschaftsarchitekten Sebastian Fürst entwickelt. „Die Einschnitte lassen den Hofgarten in das Gebäude dringen und erlauben, Natur in neuer und unerwarteter Weise wahrzunehmen“¹⁰, beschreibt Libeskind.







EIN PARK ZUM LEBEN

Kurze Arbeitswege, die Kindertagesstätte um die Ecke und sämtliche Dienstleister nur wenige Gehminuten entfernt. Das Prinzip „Alles an einem Fleck“ bedeutet Komfort für die ganze Familie. Der Residential Park in Sofia ermöglicht diese Annehmlichkeiten.

Das in sich geschlossene Areal, am Rande der bulgarischen Hauptstadt, ist nach dem Business Park Sofia das zweite Großprojekt der Lindner Group als Projektentwickler. Für beide hat der langjährige Beiratsvorsitzende Rolf Schäfer den Anstoß gegeben und die Umsetzung begleitet. Lindner Immobilien Management kümmert sich dabei um die Planung und Kontrolle des Projekts wie auch um das Management, die Verwaltung, den Verkauf bzw. die Vermietung der Immobilien. Lindner Bulgaria führte den Bau aus. Das 180.000 m²-Areal besteht aus einem Wohn- und einem Gewerbeanteil mit ca. 120 attraktiven Wohneinheiten, Büros, Restaurants, Sportanlagen etc. Besonders bestechend sind die gepflegten Grünanlagen, welche in etwa die Hälfte der Gesamtfläche ausmachen. Aber nicht nur diese tragen zum Naturerlebnis bei, die Nähe zum Vitosha Gebirge tut ihr Übriges. Sicherheit und Komfort für die ganze Familie sind das Leitmotiv, mit dem geworben wird. Das ist auch die Basis für das einzigartige „Community-Erlebnis“. Das ausgeklügelte Wohnkonzept gilt als Vorreiter-Modell und mag auch eine Anregung für eine neue Wohnkultur sein. 2010 wurde der Residential Park Sofia beim begehrtesten Architekturwettbewerb Bulgariens im Bereich Wohngebäude zum „Bauwerk des Jahres“ ausgezeichnet.“





Residential Park Sofia

✎ **Projektmanager**

Lindner

Immobilienmanagement

✎ **Bauausführung**

Lindner Bulgaria

✎ **Architekten**

steidle architekten

Keller Damm Roser

Landschaftsarchitekten

Stadtplaner GmbH

Lindner | Entwickler.Planer.

Ingenieure GmbH

✎ **Einheiten**

27 Einfamilienhäuser

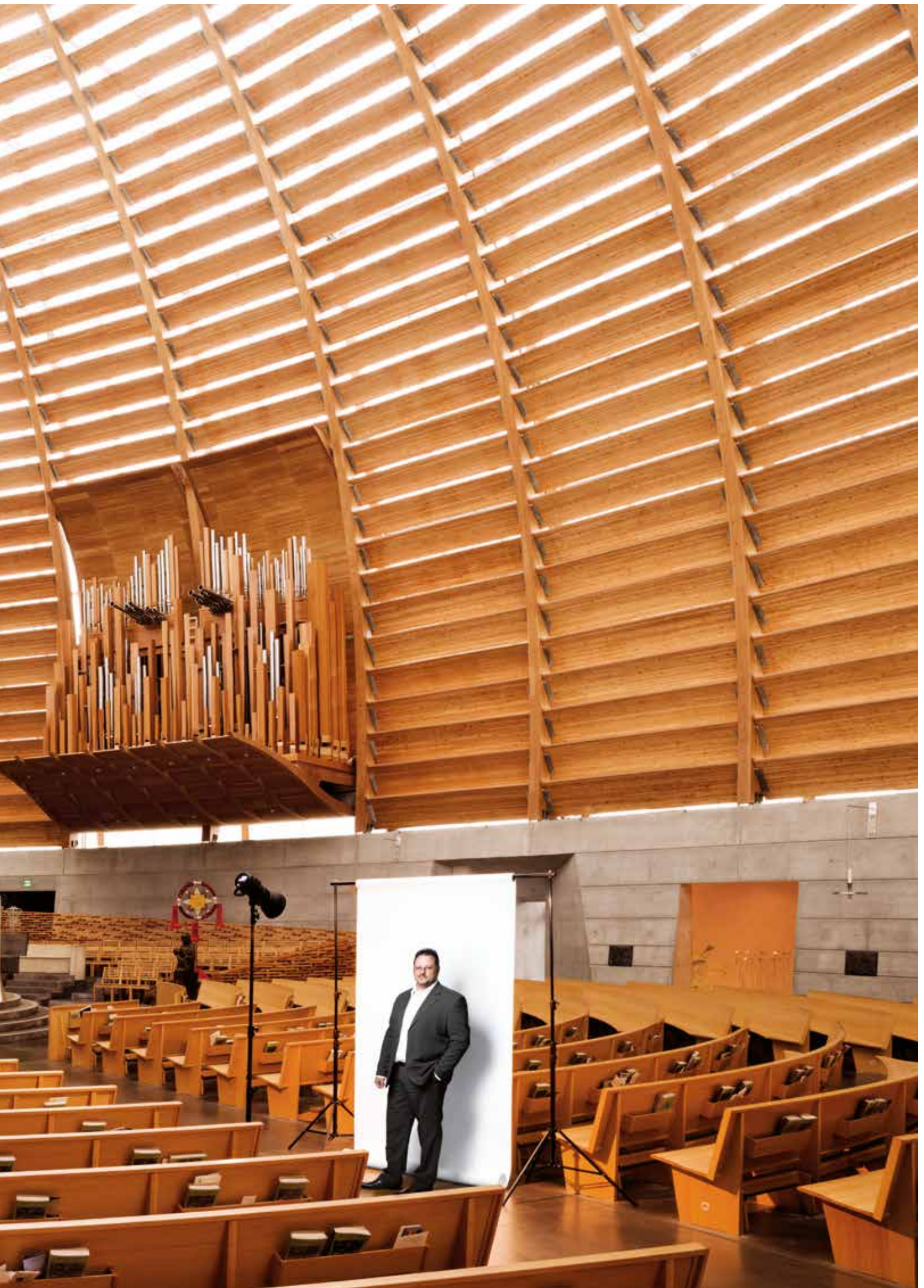
62 Reihenhäuser

31 Mehrfamilienhäuser

✎ **Fertigstellung**

2004 bis 2010







EINE KATHEDRALE AUS LICHT

San Francisco, 17. Oktober 1989: Das Loma-Prieta-Erdbeben verwüstet große Teile Oaklands. Die Folgen sind schwerwiegend. Allein die Zerstörung der Kathedrale Saint Francis de Sales nimmt vielen Menschen ihre Glaubensstätte. Erst der Neubau von Christ the Light gibt 500.000 Gläubigen wieder eine Kirche. Am Ufer des Lake Merritt gelegen, bildet das neue Herz der Diözese Oaklands eine Art Mitte und löst zwischen Zentrum und umliegenden Stadtteilen etwaige Isolierungen auf.

Die Anmut des Innenraums geht von seiner weit gespannten Holzkuppel aus, an deren Spitze sich ein Okulus in Gestalt des christlichen Fischsymbols befindet. Lindner entwickelte für diese Öffnung eine erdbebensichere Metaldecke im Einhängesystem, bestehend aus großen Dreiecksplatten. Die Montage erfolgte 36 m über dem Boden, wofür während der Einbauzeit eine Zwischenebene eingezo-gen wurde.

Durch die „Okulardecke“ fällt natürliches Licht auf den marmornen Altar und die 1.350 strahlenförmig angeordneten Sitzplätze. Daraus ergibt sich, je nach Sonneneinstrahlung, eine bemerkenswerte Ausleuchtung, die nicht nur optisch, sondern auch wirtschaftlich vollkommen ist. Denn künstliche Beleuchtung benötigt man in diesem Gebäude ausschließlich abends. Das stimmige Zusammenspiel der verschiedenen Materialien und ihrer Eigenschaften hinsichtlich Glanz, Transparenz und Textur unterstreicht mit raffinierten Lichteffekten die hohe architektonische Qualität der Kathedrale. Christ the Light gilt als teuerste Kirche der Vereinigten Staaten, wenngleich das öffentliche Bild nicht ausschließlich davon geprägt ist. Der amerikanische Architekturkritiker Paul

Goldberger schrieb in seiner Kolumne „Sky Line“ für den New Yorker: „Der neuen Kathedrale Christ the Light von Craig Hartmann [...] wohnt etwas Heiliges bei, das Wärme und Minimalismus zugleich ausstrahlt [...]“. ¹² Im selben Zuge nahm er sie in seine Liste der zehn besten Architekturarbeiten des Jahres 2008 auf. Etwaige andere Anerkennungen, wie der AIA National Honor Award, folgten. ¹³





**Kathedrale Christ
the Light, Oakland**

✎ **Architekt**

Skidmore, Owings &
Merrill LLP

✎ **Bauherr**

Pinnacle Ceilings

✎ **Unsere Leistung**

Deckensysteme

✎ **Fertigstellung**

2007 bis 2008









DES AKUSTIKBAUERS GELUNGENE KÜR

Danish Radio gilt als eines der modernsten und teuersten Konzerthäuser der Welt und ist gleichzeitig ein Aushängeschild für Lindner als Akustikfachmann. In enger Zusammenarbeit mit dem französischen Architekten Jean Nouvel und Nagata Acoustics durften wir dieses Projekt als verantwortlicher Ausbauspezialist verwirklichen.

Der Neubau ist Teil des Hauptsitzes von Danmarks Radio (DR), dem staatlichen dänischen Rundfunk in Kopenhagen. 2004 erfolgte der Spatenstich für DR Byen: Zum ersten Mal sollten alle Einrichtungen der Rundfunkanstalt eins werden. Es ist die Heimat von 3.500 Mitarbeitern, mehr als 180 Funktionsräumen, zahlreichen Probe- und Aufnahmestudios etc. – allen voran der große Konzertsaal mit 28.000 m³ Raumvolumen und 1.800 Publikumsplätzen.¹⁴ Das Kleid des 45m hohen sowie breiten Kubus ist in Blau gehalten. Dessen Ton erinnert stark an die bekannte Farbgebung des avantgardistischen Künstlers Yves Klein.¹⁵ Je nach Tageszeit oder Thema der Vorstellungen werden auf seiner Inszenierungsfläche wechselnde Inhalte projiziert. Das Innere ist ein auf das Wesentliche reduzierter, großzügiger Raum mit klarer Formensprache. Den Kern bildet ein 24m hoher, dennoch intim wirkender Konzertsaal, der durch weiche Formen, warme Farbgebung und versierte Materialauswahl gleichermaßen begeistert. Jean Nouvel verzichtete zum Großteil auf gerade Flächen und harte Konturen. Stattdessen wählte er auf- und absteigende Linien, begleitet von dynamischen Wölbungen in den Wandverkleidungen und Brüstungen. Großzügig verwendete Holzoberflächen und vorgefertigte, in sanftem rot gefärbte Gipsfaserformteile geben dem Raum die richtige Note. Über der Orchesterbühne schwebt ein 250m² großes, 75t schweres Deckensegel, das sich zur optimalen Schallregulierung bewegen lässt. Alle Bestandteile des Saals sind von uns und unseren Partnern maßgeschneidert gefertigt und montiert. Mit der Herausforderung des akustischen Engineerings wurde niemand geringerer als der Japaner Yasuhisa Toyota betraut, der weltweit bereits vielen namhaften Konzertsälen, wie beispielsweise der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles, ihren zauberhaften Klang verliehen hat.¹⁶

DR Byen – Danish Radio, Kopenhagen

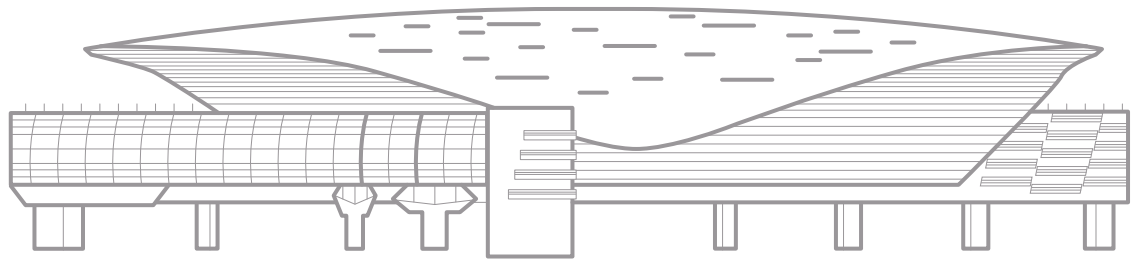
- ✎ **Bautyp**
Theater/Veranstaltungsraum
- ✎ **Architekt**
Ateliers Jean Nouvel
- ✎ **Bauherr**
Danmarks Radio
- ✎ **Unsere Leistung**
Bodensysteme
Deckensysteme
Heiz-/Kühltechnologien
Türen
Wandsysteme
- ✎ **Fertigstellung**
2004 bis 2008











DURCH FEUER, WASSER, LUFT & ERDE

Fahrerlos, vollautomatisiert und 75 km lang. Dieses Triple ist es, das die Dubai Metro weltweit so einzigartig macht und das Metro-Netz der Vereinigten Arabischen Emirate für einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde zertifiziert. Wurde 2009 zunächst eine Teilstrecke der Red Line eröffnet, folgte zwei Jahre später die Green Line. Bauende ist voraussichtlich 2020 mit weiteren Linien – Yellow und Purple Line. Die Gesamtkosten sollen sich laut Straßen- und Transportbehörde RTA auf 5,8 Mrd. EUR belaufen – eine Steigerung von 80 % der ursprünglich geplanten Kosten.¹⁷

Zwei Linien. Rot und Grün. Das Joint Venture Lindner-Depa erhielt für dieses Projekt einen Großauftrag für den Innenausbau der Metro-Stationen auf der Red und Green Line. Die Gesamtstrecke unterteilt sich mit 52,1 km und 29 Stationen in die Red sowie mit 22,9 km und 18 Stationen in die Green Line. Die Züge rollen auf durchschnittlich vier Meter hohen Viadukten überirdisch. Unterirdisch wird ausschließlich an sehr belebten Orten innerhalb der Stadt gefahren. Südöstlich vom Internationalen Flughafen Dubai, zwischen dem Hafen Dschabal Ali und dem Stadtteil Raschidiyya, verläuft die Red Line, während die Green Line Al Qusais mit Dubai Creek verknüpft. Die beiden kreuzen sich zweimal. An einem der Knotenpunkte, in Deira, entstand mit 11.500 m² der flächengrößte unterirdische Metrobahnhof der Welt – und das auf drei Etagen. Netzergänzend sind weitere Linien geplant, um diverse Urbanisierungsprojekte zu unterstützen.

Erinnerung an das Erbe Dubais. Äußerlich erinnert das Design der komfortablen Stationen mit seinen sanften Kurven an eine Muschelschale – dieses Bild spiegelt Dubais maritimes Erbe der Perlenfischerei wieder. Das Interieur nimmt gestalterisch die Thematik der vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde auf. Für die Umsetzung realisierte Lindner den kompletten Innenausbau und fertigte u. a. 53.000 m² Sonderdecken, führte 30.000 m² Glasarbeiten, emaillierte Wandverkleidungen und 88.000 m² Estricharbeiten aus. 30.000 m² der Deckensysteme sind mit der Designoberfläche ARTline veredelt, einem besonderen Pulverbeschichtungsverfahren für Innen-

und Außendecken, das z. B. die täuschend echte Umsetzung von Holzdekoren ermöglicht.

Mit Sicherheit komfortabel. Die Stationen lassen, ganz im Dubai-Stil, keinen Passagierwunsch offen. Neben tollen Geschäften sind es auch die vielen Annehmlichkeiten, beispielsweise hinsichtlich des Transports von schwerem Gepäck, welche die Stationen für die Fahrgäste attraktiv machen. Sicherheit wird hier groß geschrieben. Sind die Züge doch fahrerlos, so sorgen z. B. 3.000 Überwachungskameras, aber auch ziviles Sicherheitspersonal für eine sichere Fahrt. Viele nationale und internationale Bahnhöfe sind aufgrund ihrer Symbolträchtigkeit und des immensen logistischen Wertes zum Wahrzeichen ihrer Städte aufgestiegen und über die Grenzen hinaus bekannt geworden – so auch hier.¹⁸ Die Dubai Metro komplettiert den Lindner Erfahrungsschatz von knapp 30 Jahren im Innenausbau von Bahnhöfen, u. a. der London Victoria Station oder dem Kölner und Berliner Hauptbahnhof.





Dubai Metro

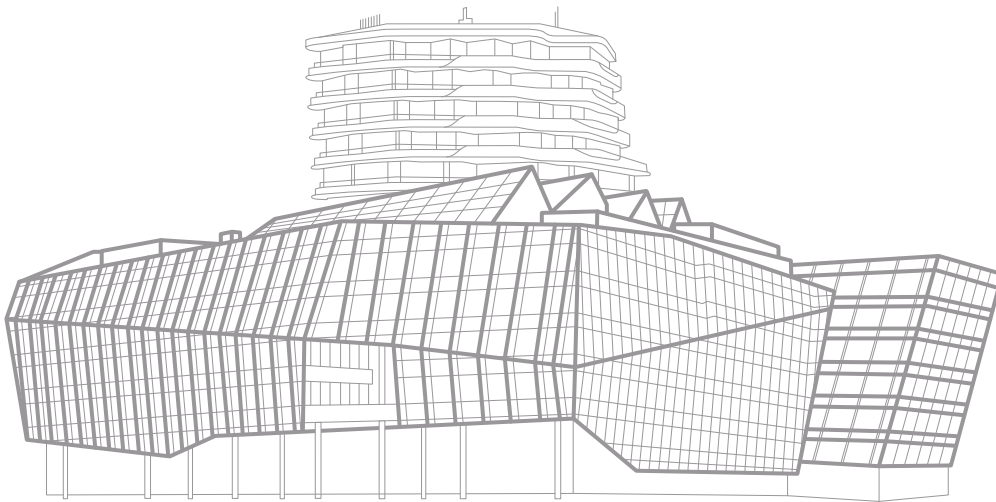
- **Bautyp**
Bahnhof
- **Architekt**
Atkins Middle East & India
- **Bauherr**
Roads and Transport
Authority Dubai
- **Unsere Leistung**
Komplettausbau
- **Fertigstellung**
2009 bis 2010







Bernhard Kaltenhauser, Projektleitung und Thomas Machnik, Projektabwicklung, Hauptniederlassung Nord-West



GRÜNE ZENTRALE AM HAFEN

Wer seine Werte vorlebt, ist glaubwürdig. Unilever tut das. Ein zentraler Bestandteil der Geschäftsstrategie des niederländisch-britischen Konsumgüterkonzerns ist Nachhaltigkeit – u. a. auch in der Architektur. So legte man beim Neubau des Bürogebäudes Wert auf eine Bauweise entsprechend höchster ökologischer Anforderungen.¹⁹ 2009 feierte das neue Bürogebäude seine Taufe unter folgender Adresse: Am Strandkai 1, Hamburg – dort, wo Wasser, Möwen und Schiffe sind – und der einzigartige Marco Polo Tower, aufwendig in hochwertige Lindner Fassade gehüllt.



Die Mitarbeiter von Unilever kommen auf 30.000 m² Bürofläche, inklusive Blick auf Elbe und HafenCity, tagtäglich in den Genuss der Vorzüge der Hansestadt. Weitblick haben sie nicht nur nach draußen, auch innen wird durch ein frei zugängliches Atrium Offenheit erzeugt, die dem kommunikativen Charakter des Gebäudes entspricht.²⁰ Die absturzsicheren Lindner Life Innenfassaden, mit zu öffnenden Fenstern, lassen Tageslicht an die Arbeitsplätze vordringen, die zum Teil von verschiedenen Plafotherm® Heiz- und Kühldecken temperiert werden.

Schiff ahoi! Für die Planer lag eine grundlegende Herausforderung in der Entwicklung eines Lüftungskonzepts, dessen Notwendigkeit durch die Abgase vor Anker liegender Schiffe gegeben ist. Damit wurde der Boden zum integralen Bestandteil des Lüftungskonzepts für das Gebäude. Lindner hatte hierfür eine neuartige Bodenlösung, welche die Eigenschaften eines Druckluftbodens für zugluftfreie Grundbelüftung mit sehr guter Luftschallabsorption vereint: den um-

weltfreundlichen Doppelboden NORTEC sonic. Dessen perforierte Calciumsulfatplatten mit Quellschallbelag erlauben die Raumbelüftung über den Fußboden und sorgen für eine ideale Umwälzung der Luft. Zusammen mit den perforierten Deckensegeln reguliert der Boden auch die Raumakustik. Hohlböden, Türen und Trockenbausysteme von Lindner komplettieren die Ausstattung der noch jungen Ikone am Kai.

Ein Zeichen ganzheitlicher Qualität. Unilever ist das erste Gebäude in der HafenCity, das mit dem Umweltzeichen HafenCity in Gold für Nachhaltiges Bauen ausgezeichnet wurde. Sein niedriger Primärenergiebedarf, der vorbildliche Umgang mit öffentlichen Ressourcen, aber auch der nachhaltige Gebäudebetrieb sind drei von fünf möglichen Gold-Kriterien, die der Bau erfüllt und zu seinem Renommee geführt haben. Unilever war zum Zeitpunkt der Entstehung zukunftsweisend für die gesamte HafenCity und darüber hinaus.²¹



Unilever

Marco Polo Tower

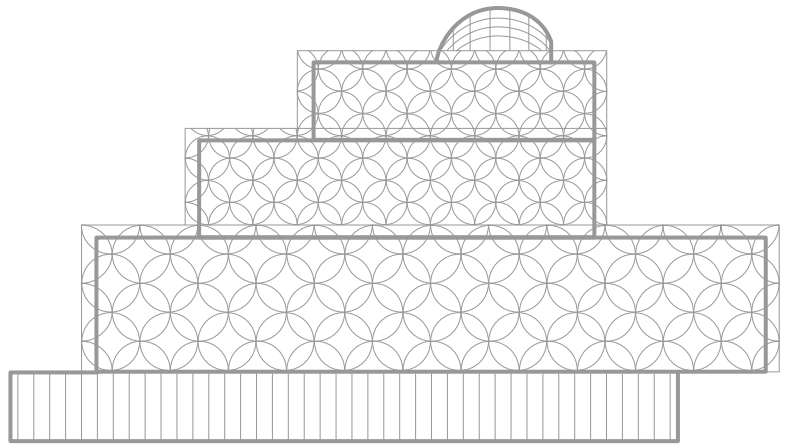
- ↳ **Bautyp**
Bürogebäude
Wohngebäude
- ↳ **Architekt**
Behnisch Architekten
- ↳ **Bauherr**
Strandkai 1 Projekt GmbH (Unilever), Marco Polo Tower GmbH & Co KG, DC Residential GmbH & Co. KG (Marco Polo Tower)
- ↳ **Unsere Leistung**
Komplettausbau (Unilever)
Fassaden (Marco Polo Tower)
- ↳ **Fertigstellung**
2008 bis 2009





Stephen Nacson, Contract Manager, Lindner Facades

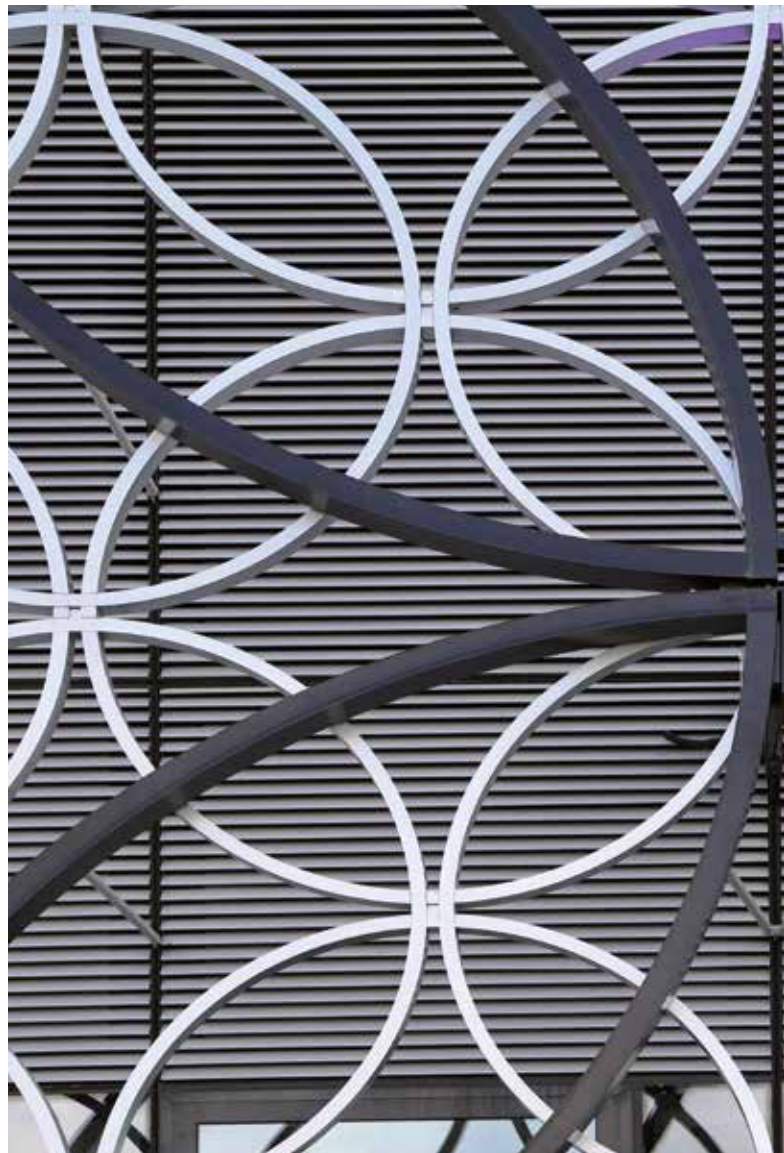
WISSEN. NEU VERPACKT.

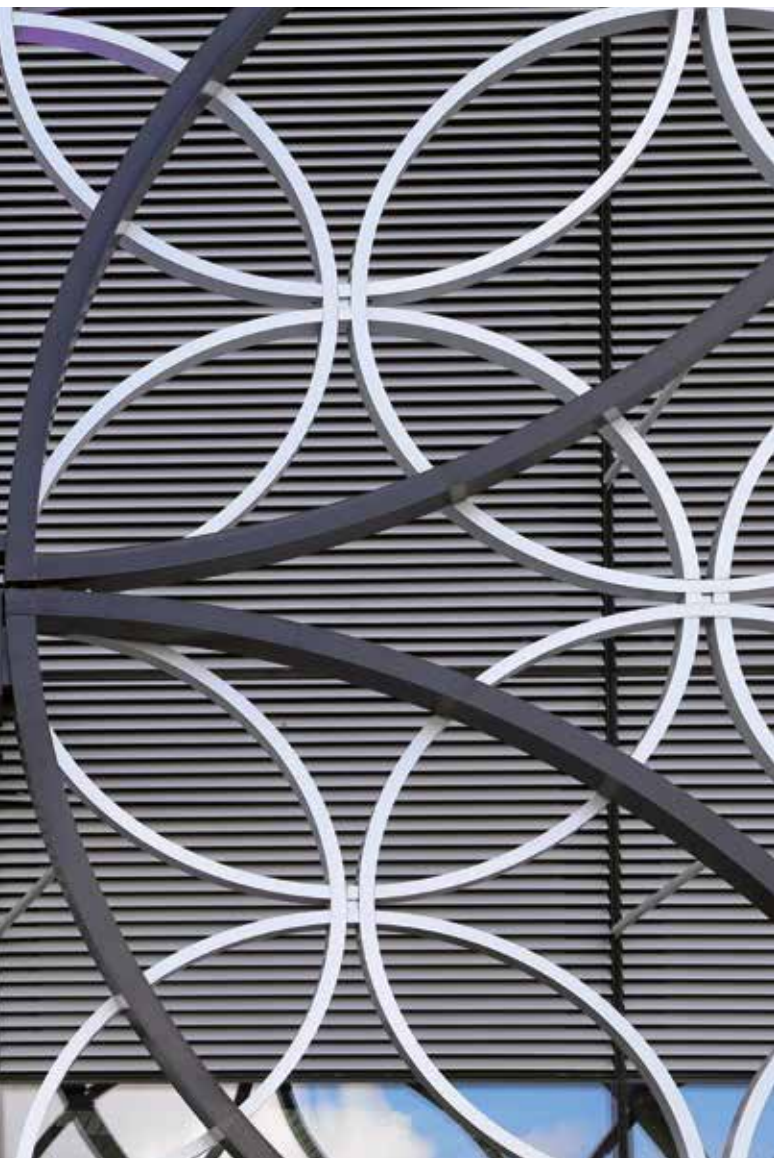


Der Gedanke an eine öffentliche Bibliothek mag verschiedene Bilder im Kopf entstehen lassen, aber keines davon dürfte an die neue Library of Birmingham heranreichen. Der sehr zentral gelegene Neubau an der Broad Street zieht nicht nur Blicke auf sich – nein, er lockt vor allem die Menschen an. Touristen planen für ihre highlightungrige Erkundungstour durch die Stadt den Besuch der Library ein, während Einheimische regelmäßig den Weg auf den Centenary Square finden, um ihre Mittagspause in toller Atmosphäre zu verbringen, bei schönem Wetter den Blick vom wunderbaren Dachgarten über die Stadt zu genießen oder um die Bibliothek tatsächlich aktiv zu nutzen.

Working Monument mit Lindner Fassade. Die Library ist Ausdruck einer neuen architektonischen Qualität in der ehemaligen Industriestadt und Teil einer „Cultural Revolution“, die in den letzten Jahren stattgefunden hat: Das Angebot an Bildung, Theater, Kulinarischem etc. darf gut und gerne als das zweitbeste in Großbritannien gelten – selbstredend nach der Supermetropole an der Themse.²²

2013 wurde die Bibliothek von Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai eröffnet.²³ Mit 2,7 Mio. Besuchern im ersten Jahr ist sie wahrlich eine Attraktion.²⁴ Trotz der hohen Qualität der Sammlung im Inneren, ist der verantwortlichen Architektin Francine Houben mit ihrem Entwurf der Gebäudehülle ein großer Anteil am Erfolg zuzuschreiben. Steve Nacson von Lindner Facades, der für dieses Projekt zuständige Contract Manager, nennt es treffend ein „Working Monument“. Einheimische Passanten finden vielleicht angesichts der hohen Bausumme auch andere Begriffe – gleichwohl merkt man im Gespräch vielen Einwohnern ihren Stolz auf das Vorzeigeobjekt an. Die spektakuläre Fassade besteht aus einer modernen, energetisch optimierten Elementfassade mit 2-fach-Isolierverglasung und einem Vorhang aus geschweißten, ineinander verschlungenen Metallringen und -formen, die das kantige Design der wuchtigen Geschossbänder feingliedrig auflösen. Je nach Tageszeit sorgt dieser, als Hommage an die Industriestadt Birmingham gedachte Fries, für ein wechselndes Schattenspiel und gibt der Bibliothek ihr inzwischen weltbekanntes Aussehen. Er umhüllt die unteren acht Stockwerke, inklusive der Dachterrassen. Die Fassadenelemente der obersten beiden Stockwerke – hier liegt der Shakespeare Memorial Room – sind prunkvoll golden eloxiert.





Library of Birmingham

- ✎ **Bautyp**
Bibliothek
- ✎ **Architekt**
Mecanoo international
- ✎ **Bauherr**
Birmingham City Council
- ✎ **Unsere Leistung**
Fassaden
- ✎ **Fertigstellung**
2012 bis 2013





KLIMADESIGN IM KANTON



Früher war es ein Industriegebiet im Großraum Zürich. Heute gilt das Richti-Areal in Wallisellen als eines der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete innerhalb der Schweiz. Dabei ist das Projekt von Wiel Arets Architects, der neue Hauptsitz der Allianz Suisse, das Herzstück des Viertels. Der Gebäudekomplex, bestehend aus einem 18-stöckigen Hochhaus und 5-geschossiger Blockrandbebauung, die durch Brücken miteinander verbunden sind, bietet moderne, offene Arbeitswelten für ca. 1.700 Mitarbeiter. Die Umsetzung basiert auf dem sogenannten „Interiority-Konzept“, das eine angenehme, wohnliche Atmosphäre verspricht. Raumprägend ist hier die Multifunktionsdecke von Lindner.

Das Interieur des Verwaltungsgebäudes der Versicherungsgruppe besticht durch Ebenen, die jegliche Enge in Weite auflösen. Eine Vielzahl von vertikalen, mehrgeschossigen Hohlräumen und skulpturaler, offener Treppen stellen zwischen den Büroensembles informelle Verbindungen her. Dadurch entstehen innerhalb der Etagen zusätzliche Sichtverbindungen.

Das Konzept der gläsernen Außenfassade, inklusive aluminiumbedampftem, computergesteuertem Vorhangstoff als Sonnenschutz, wird durch eine dreidimensional geprägte Metaldecke ergänzt. Damit herrscht in attraktiven Innenräumen ein fühlbar gutes Raumklima.²⁵ Unterstützt wird das Konzept durch eine spezielle Texturierung in 3D. Diese Spezialperforation verbessert die Raumakustik und dient gleichzeitig als Luftzufuhr. Die Abluft wird dadurch über eine Fuge im Deckenhohlraum abgesaugt. Heiz- und Kühldecken mit Betonkernaktivierung sorgen außerdem für eine angenehme Klimatisierung der Räume. Eine effiziente Regelung wird durch einen hydraulisch getrennten Heiz- und Kühlkreis gewährleistet. Was für das Auge: Durch die spezielle Perforierung werden Ornamente kreiert, die in ihrer Optik einer Stuckdecke gleichen und die Innenraumgestaltung prägen.²⁶ Das „Interiority-Konzept“ geht auf – Auge und Wohlbefinden wird in diesem Gebäude gedient.



**Richti-Areal,
Baufeld 1, 6, 7,
Zürich**

- **Bautyp**
Bürogebäude
- **Architekt**
Wiel Arets Architects
- **Bauherr**
Allreal General-
unternehmung AG
- **Unsere Leistung**
Bodensysteme
Heiz- und Kühl-
technologien
Wandsysteme
- **Fertigstellung**
2012 bis 2013





Die Lindner Group hatte über das ganze Jahr hinweg viele Städte-touren inklusive Besichtigungen von interessanten Großprojekten in Deutschland, Österreich und der Schweiz geplant. Der Auftakt dieser Veranstaltungen fand mit über hundert Gästen am 08. Mai am Hauptsitz der Unternehmensgruppe in Arnstorf statt. Die Teilnehmer wurden auf eine spannende Zeitreise mitgenommen und hatten die Gelegenheit einer ausführlichen Betriebsführung. Der gemeinsame Tag fand in ungezwungener, heiterer Atmosphäre am Schloss Mariakirchen seinen Ausklang. Aufgrund des tragischen Ereignisses bei einem der Mitarbeiter-events, die über das ganze Jahr hindurch geplant waren, haben wir alle weiteren Städtetouren, Teamevents und das diesjährige große Betriebsfest abgesagt.

Ausblick

Am 04. Juli 2015 erscheint die dritte und letzte Beilage. Entdecken Sie darin, wie das Produktsortiment der Lindner Group zusammengesetzt, entwickelt und produziert wird.

Quellen Fotos

S. 2 © Weiles Fotografi, DR Byen Kopenhagen
S. 6/7 © BMW/Marcus Buck, BMW Vierzylinder München
S. 18/19 © Robert Mehl
S. 22/23 © www.residentialpark-sofia.com
S. 30/31 © Kontraframe.dk, DR Byen Kopenhagen
S. 34/35 © Pia Torelli, Dubai Metro
S. 39 © Roland Halbe, Hafencity Hamburg
S. 46/47 © Jan Bitter, Allianz Suisse Zürich

Impressum

Herausgeber: Lindner Group KG | Bahnhofstraße 29 | 94424 Arnstorf | www.Lindner-Group.com
Konzeption und Projektleitung: Michael Ulmer, Elisabeth Lindner, Wolfram Aichner
Entwurf, Layout und Satz: Silke Paul, Andrea Lindner, Isabell Schmidt, www.isabellschmidt.de
Text und Redaktion: Reinhard Kurz, Franziska Minzlaff
Fotografen: Florian Weichselbaumer, www.florianvw.com, Ulrich Wolf, www.maiwolf.com
Inhaltliche Mitarbeit: Susan Apfel, Regina Oswald, Christina Rieger, Sabine Salzberger, Michael Scheithammer, Christian Schneider, Magdalena Weiß

© 2015 Lindner Group KG, 94424 Arnstorf
Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt.

Quellen Text

- ¹ www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.40-jahre-vierzylinder-die-oberste-etage-gehoert-bei-bmw-den-raubvoegeln.dc05ec42-85de-4546-a9ca-ae4a390100f0.html, 01.12.2014.
- ² www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/orte/120438.html, 01.12.2014.
- ³ www.building.co.uk/terminal-5%E2%80%99s-big-brother/3054299.article, 27.02.2015.
- ⁴ www.barclaycardtravel.com/t5/Stories/Architectural-Marvel-Barajas-Airport/ba-p/1774814, 05.03.2015.
- ⁵ www.plyboo.com/ways-use-plyboo/bamboo-you-can-almost-see-it-growing, 05.03.2015.
- ⁶ www.selects-magazin.de/nc/rubriken/post/asus-wird-gruen.html, 05.03.2015.
- ⁷ www.bundestag.de/kulturundgeschichte/architektur/kaiserhaus/zahlen/zahlen/246962, 05.03.2015.
- ⁸ www.bundestag.de/kulturundgeschichte/architektur/loebehaus/zahlen, 05.03.2015.
- ⁹ www.bundestag.de/kulturundgeschichte/architektur/luedershaus/zahlen/technik/246968, 05.03.2015.
- ¹⁰ www.dietsiepmann.de/pdf-dateien/1_berlin_buka.pdf, 05.03.2015.
- ¹¹ www.diedeveloper.de/portfolio/ko-bogen-dusseldorf/, 01.12.2014.
- ¹² www.deal-magazin.com/news/42255/LEED-Zertifizierung-in-Platin-fuer-Duesseldorfer-Koe-Bogen, 01.12.2014.
- ¹³ www.businesspark-sofia.com, 20.03.2015.
- ¹⁴ e-architect.co.uk/america/cathedral-christ-light, 12.12.2014.
- ¹⁵ www.nagata.co.jp/sakuhin/factsheets/DR.pdf, 19.03.2015.
- ¹⁶ fabricarchitecturemag.com/articles/0512_f2_copenhagen_concert.html, 19.03.2015.
- ¹⁷ articles.latimes.com/2013/sep/20/entertainment/la-et-cm-walt-disney-concert-hall-yasuhisa-toyota-20130922, 19.03.2015.
- ¹⁸ www.dubainews.de/weltrekord-metro/, 12.12.2014.
- ¹⁹ www.hallodubai.com/dubaimetro.html, 12.12.2014.
- ²⁰ de.wikipedia.org/wiki/Metro_Dubai, 12.12.2014.
- ²¹ www.unilever.de/sustainable-living-2014/, 12.12.2014.
- ²² www.hafencity.com/print.php?type=listitems&language=de&id=150, 12.12.2014.
- ²³ www.hafencity.com/de/news/hafencity-umweltzeichen-erstmalig-verliehen.html, 12.12.2014.
- ²⁴ www.telegraph.co.uk/travel/destination/147282/A-weekend-break-in-Birmingham.html, 05.03.2015.
- ²⁵ www.theguardian.com/world/2013/oct/07/malala-yousafzai-life-britain-pakistan-taliban, 05.03.2015.
- ²⁶ www.birminghampost.co.uk/news/local-news/27m-visit-library-birmingham-first-7691749, 05.03.2015.
- ²⁷ www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Hochhaus_von_Wiel_Arets_bei_Zuerich_3162515.html, 16.12.2014.
- ²⁸ Bresan, Uwe: Allianz Headquarters in Wallisellen - mit Heiz- und Kühldecken von Lindner. In: AIT 4 (2014), S.70.



Lindner

Bauen mit neuen Lösungen